

Forum Nord

# Erfolgreicher Wissenschaftsmarktplatz auf der DeLuTa 2012

Treffpunkt von Hochschulen, Softwarehäusern und landwirtschaftlichen Organisationen



■ Eye-Catcher Schlüter – der Anziehungspunkt auf dem Wissenschaftsmarktplatz.



■ Die Demonstrationsfahrzeuge waren stark umlagert.

Auch die DeLuTa 2012 bot mit dem Wissenschaftsmarktplatz eine optimale Plattform, um den Besuchern zu zeigen, was heute bereits mit landwirtschaftlicher Elektronik funktioniert.

Mit insgesamt 24 Ständen auf dem Wissenschaftsmarktplatz wurde die Teilnehmerzahl im Vergleich zur vorherigen DeLuTa deutlich übertroffen. Allein sechs Fachhoch-/Hochschulen stellten mit z. T. sehr anschaulichen Exponaten die Forschungsschwerpunkte ihrer Fakultät vor. Außerdem wurden die Besucher über neue Studiengänge informiert. Vertreten waren die

- FH Düsseldorf,
- Hochschule Osnabrück mit der Agrarfakultät und dem Fachbereich COALA,



- FH Weihenstephan,
  - FH Köln sowie die
  - FH Soest.
- Ein herzlicher Dank gilt Prof. Dr. Ludwig Volk, FH Soest, der 25 Studenten mitgebracht hat, die sich in vielen Bereichen der DeLuTa nützlich gemacht haben.

Außerdem waren die Berufsgenossenschaft NRW mit einem Kippsimulator, die Bezirksregierung Arnsberg mit dem Thema Ladungssicherung und der Bundesverband DEULA in dem Forum Nord vertreten. Die meisten Fotos wurden an einer Fotowand, wo man sich inmitten von zwei „Winter-Elfen“ fotografieren lassen konnte, aufgenommen. Heraus kam eine Postkarte, mit der

man seine Lieben zuhause von der DeLuTa grüßen konnte – eine gute Idee der Fa. Krone.

## Im Außenbereich wurden die angelegten Aufträge abgearbeitet

Eindeutiger Schwerpunkt auf dem Wissenschaftsmarktplatz war das



Anlegen von Aufträgen für landwirtschaftliche Arbeiten. Die angelegten Aufträge wurden auf dem angrenzenden Freigelände abgearbeitet. Aufträge haben die Gespanne online von den Unternehmen

- Agrocom Net,
- Arvato Systems (Farmipilot),
- Betriko (Agrarmonitor),
- Competence Center ISOBUS, CCI,
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, DFKI,
- Geoinformationsdienst (Digis-Web),
- Kompetenzzentrum innovative Informationssysteme, IIS,
- Krone,
- Land-Data Eurosoft und
- Neue Energie Steinfurt, N-E-ST

erhalten. Dabei hat das CCI Applikationskarten für die teilflächenspezifische Ausbringung von Biomasse und Pflanzenschutzmittel entwickelt und online auf die Maschinen übermittelt. Die Aufträge wurden entweder auf das CCI Terminal, das Müller Elektronik Terminal oder an das iPad der Fa. Betriko geschickt. Das DFKI hat hierfür die OnlineBox als Datendrehscheibe zur Verfügung gestellt. Die benötigten Geodaten wurden mit den GeoFormularen des IIS erzeugt. Außerdem kam der Maschinenfinder der Fa. Claas und der herstellerübergreifende Machine Connector zum Einsatz.



**CLEANFIX.ORG**



**SAUBERE KÜHLER  
SPAREN KRAFTSTOFF**



- *Wie bekommt man den Schlüter durch nur 2,40 m hohe Hallentore? René Janotte und Jens Beelmann haben die Lösung.*



- *Der Fendt zusammen mit dem Bergmann Abschiebewagen hat viele Aufträge abgearbeitet.*



- *Viele Lohnunternehmer interessierten sich für den Agrarmonitor der Fa. Betriko.*

### **Kleiner Datenlogger mit vielen Möglichkeiten**

Sehr nützlich war auch der Einsatz der scombox der Fa. Dreyer + Timm. Dieser kleine Datenlogger ist immer mitgelaufen und u. a. in der Lage, die Maschinen zu orten, Fahrspuren anzuzeigen, auf fällige Wartung aufmerksam zu machen und besonders wichtig, den Kraftstoffverbrauch zu erfassen.

Das DFKI war mit einem großen Stand vertreten, der den elektronischen

Datenkreislauf von der Auftragsvergabe bis zur Dokumentation sehr anschaulich zeigte. Außerdem hat das DLR mit seinem Exponat N-Sensor in Kombination mit Bodenkarten das grundsätzliche iGreen-Ziel, die Verknüpfung von privatem (N-Sensor) und öffentlichen/-m (Bodenkarten) Wissen, erklärt.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass das iGreen-Projekt einen gewaltigen Schub hinsichtlich der Entwicklung landtechnischer Elektronik und Software ausgelöst hat, denn jetzt bieten viele Unternehmen zumindest für Teilbereiche vom Auftrag bis zur Rechnung gute Lösungen an. Vor iGreen gab es eigentlich nur Lösungen für den Landwirt, etwa den Kuh-Planer oder eine Ackerschlagdatei und nur wenige Programme für den Lohnunternehmer. Mit den jetzigen Lohnunternehmerprogrammen sind wir hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und Bedienerfreundlichkeit einen großen Schritt weiter.

### **Spannende Maschinenvorführung – Klappt wirklich alles?**

Viele Besucher haben sich das Anlegen von Aufträgen auf dem LU Service Stand neben dem iGreen-Roadshow Schlepper Schlüter erklären lassen und sich dann von der funktionierenden Technik im Außen Gelände der Hallen überzeugen können. Draußen angekommen, wurden Einsätze der folgenden Gespanne durchgeführt:

- John Deere 6210R mit Fliegl Abschiebewagen
- MF 86-Serie mit Marxen Güllefass
- Claas Axion 900 mit Big Pack Presse
- Fendt 828 mit Bergmann TSW 6240
- MF 76-Serie mit Amazone UX5200
- New Holland T7550 mit Rauch Axis 30.1W

Um auch den wichtigen Wunsch der Lohnunternehmer zu erfüllen – das herstellerübergreifende Arbeiten – wurden die Maschinen immer wieder untereinander getauscht. Diese Einsätze haben in allen Fällen gut funktioniert. Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

GEFÖRDERT VOM

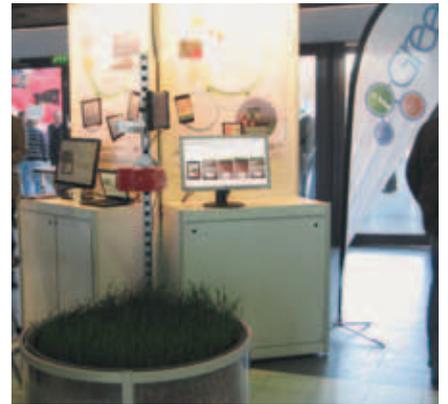


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

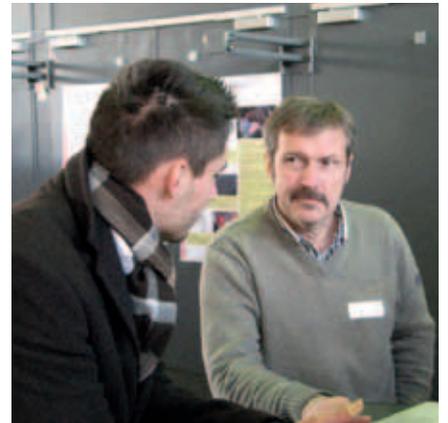
- Dr. Schernewsky



- *Der Datenkreislauf des DFKI.*



- *Die Kombination von privatem und öffentlichem Wissen ist das iGreen-Ziel.*



- *René Janotte & LU Ulrich Eesmann im Gespräch.*



- *Die „Winter-Elfen“ der Fa. Krone.*